Zeitschrift: Oltner Neujahrsblätter
Herausgeber: Akademia Olten
Band: 34 (1976)

Artikel: Baumaterial Hägendorf AG ; Ziegelei Hägendorf AG
Autor: Felchlin, Maria
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-659456

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 05.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

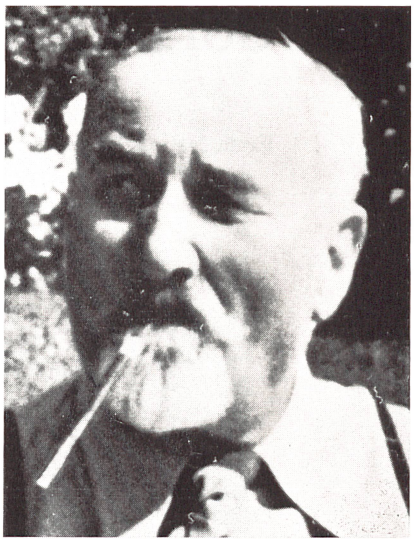
Baumaterial Hägendorf AG

Ziegelei Hägendorf AG

Es ist nichts anderes als ein freundlicher Zufall, dass die vorliegende Darstellung vom Werden und Wachsen der «Ziegelei Hägendorf AG» in einem Zeitpunkt erfolgt, als wäre sie zum 100. Geburtstag des Begründers gedacht! Aber es muss einen Chronisten freuen, wie es ihn auch angenehm überraschen muss, aus der Geschichte «100 Jahre des Verbandes Schweizerischer Ziegel- und Steinfabrikanten» – wie sie im Jahresbericht 1974 dieser Organisation publiziert ist – zu vernehmen, dass von acht in unserem Kanton schon anno 1850 domizilierten Ziegeleibetrieben nur noch derjenige von Hägendorf existiert und die Ungunst der Zeiten überlebt hat, trotzdem dieser selber auch, des öftern, keineswegs leichte Krisen zu bestehen hatte!

Es war im Jahre 1924, also vor gut 50 Jahren, dass *Gottfried Schibli-Wächter* (1875 bis 1951), der schon vorher sich in dieser Branche betätigt hatte und über reiche Erfahrung und grosses technologisches Wissen verfügte, die Ziegelhütte Hägendorf AG übernahm (s. Stammbaum: 8. Reihe von oben und 16. Schild von rechts). Zweck der Firma war die Fabrikation von Backsteinen und auch der Handel mit Baumaterialien. Nach seinem Tode im Jahre 1951 ging das Aktienpaket vorerst an seine Erben über und gelangte dann teilweise sogar in die Hände einer Konkurrenzfirma. 1954 verstarb – leider viel zu früh – der älteste Sohn des Begründers, *Alfred Schibli* (1899–1954), der damalige Geschäftsführer der Ziegelhütte. Seine Gattin, *Frau Marie Schibli-Strub,* hat das Werk der Vorfahren aber vor dem Übergang an die Konkurrenz bewahrt, indem sie viele verlockende Kaufsangebote ablehnte, und für diese mutige Haltung gebühren ihr Dank und Anerkennung, wobei auch dem sie weise beratenden Herrn Adrien Sudan, dem Präsidenten des Verwaltungsrates, höchstes Verdienst zukommt! Das dynamische Wesen sodann und der unternehmerische Weitblick von *Pius Grüniger,* der 1956 – vor 20 Jahren erst – in den Dienst der Ziegelhütte trat und später die jüngste Tochter des Alfred Schibli heiratete, haben in der Folge manchen wesentlichen Markstein in der Geschichte dieser Unternehmungen gesetzt und viel dazu beigetragen, dass am 29. November 1974 der fünfzigste Geburtstag von zwei blühenden und gesunden Firmen gefeiert werden konnte.

Am 13. Dezember 1965 beschloss die Generalversammlung der Ziegelhütte Hägendorf AG nämlich, den alten Firmennamen in *«Baumaterial Hägendorf AG»* abzuändern, und am 17. Januar 1966 wurde die *«Ziegelei Hägendorf AG»* mit



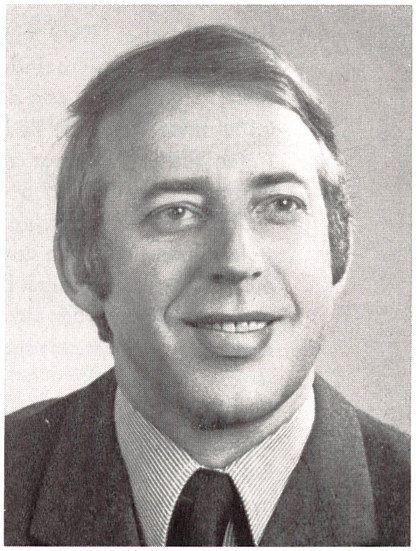
Gottfried Schibli-Wächter

einem Grundkapital von vier Millionen Franken gegründet, wobei der Kreis der Aktionäre erweitert worden ist. Ihr Fabrikationsvorgang liest sich leicht aus der nebenstehend wiedergegebenen schematischen Übersicht heraus, wo (bei Punkt 2) das Rohmaterial, der Opalinuston (übrigens aus dem Jura), auf Förderbändern in die Aufbereitungsmaschinen gelangt, nachdem ihm Sägemehl (4), das später im Ofen verbrennt und den Backstein porös macht, beigegeben wurde. Kollergang und Walzwerke (5 u. 6) zerkleinern das Material auf eine Korngrösse von einem Millimeter. Mit einer automatisch gesteuerten Wasserzugabe erreicht man gleichmässige Plastizität der Masse, welche anschliessend zur Homogenisierung im Grossraumbeschicker (7) ruht. Vor der Schneckenpresse (8) knetet ein Doppel-

Alfred Schibli-Strub

Marie Schibli-Strub

Pius Grüniger-Schibli



wellenmischer unter starker Dampfzufuhr den Lehm nochmals, ehe ein Automat vom Strang die einzelnen Steine schneidet und sie mit ebenfalls automatisch gesteuerten Wägelchen in den Trockner (9 u. 10) spediert. Das Beladen der Ofenwagen erfolgt durch die raffiniert konstruierte Setzmaschine (12), die die Steine so anordnet, dass sie nach dem Brennen ohne jedes Umschichten verladen werden können, und bereitet genügend Ofenwagen vor, auf dass auch ausserhalb der Arbeitszeit die kontinuierliche Beschickung des Ofens gewährleistet ist. Der Tunnelofen zum Brennen der Backsteine (14) bleibt gleichfalls ununterbrochen in Betrieb, wobei auch das Füllen und Entleeren automatisch erfolgt. Eine Zentrale (24), die für Störungen mit einem Telefonalarm für den Pikettdienst ausgestattet ist, überwacht den ganzen Fabrikationsablauf.

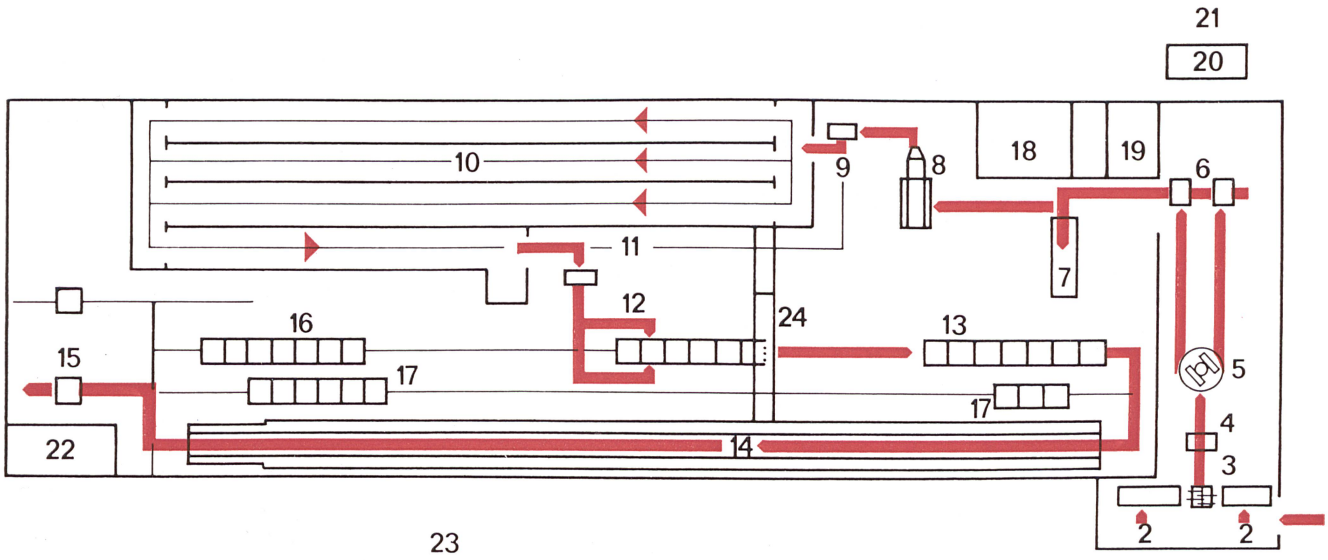
Anfängliche Schwierigkeiten konnten durch den tatkräftigen Einsatz von *Pius Grüniger-Schibli* und denjenigen seiner Mitarbeiter erfolgreich aus dem Weg geräumt werden.

Was den *Baumaterial-Grosshandel* mit seinem dezentralisierten Lager betrifft, so entbindet dieser einen Bauunternehmer von der Aufgabe, selber ein kostspieliges Lager zu unterhalten für ein Sortiment, welches so verschiedene Dinge umfasst wie: Bindemittel und Putze, Betonwaren und chemisch-technische Produkte, Backsteinwaren, Decken, Stürze und Ziegel, Plastik und Guss, Leichtbau- und Isoliermaterialien, Kamine und feuerfeste Produkte, Steinzeug-, Asbestzement- und Eisenwaren etc. – Diese *Baumaterial Hägendorf AG* leistet aber auch durch die Kreditgewährung an ihre Kunden und die Übernahme des Delkredere zugunsten der Fabrikanten einen bedeutenden Beitrag an die kurzfristige Baufinanzierung.

Diesen beiden vorerwähnten Firmen wurde später, am 1. Mai 1974, durch ihre Gründung als drittes Unternehmen die *«Transport Hägendorf AG»* angefügt, welche die Verfrachtung von Gütern im In- und Ausland bezweckt und über einen modernen Wagenpark verfügt, mit welchem praktisch jede Art von Stückgütern transportiert werden kann, stehen doch sowohl Anhängerzüge mit *offenen* Ladeflächen als auch *gedeckte* Blachenzüge zur Verfügung. Der perfekte Service der «Transport Hägendorf AG» hört jedoch nicht bei Beendigung des Transports auf: Wo beim Absender oder Empfänger nämlich keine geeigneten Einrichtungen zur Verfügung stehen, leisten die mit Gelenkkranen ausgerüsteten Fahrzeuge besonders nützliche Dienste, und eine mit allen Einrichtungen der modernen Technik dotierte Dispositionszentrale garantiert dem Kunden die Einhaltung der verlangten Termine.

So sehen denn diese drei Unternehmen, selbst im Klima rückläufiger wirtschaftlicher Wachstums-Chancen, zwar nicht übertrieben optimistisch, aber – im Glauben an die Kraft der freien Wirtschaft – immerhin hoffnungsvoll und gut gerüstet einer neuen Zeit entgegen.

Nach Einblick in die Chronika der Firmen dargestellt von Maria Felchlin.



Die vollautomatische Herstellung von Backsteinen

1 Lagerplatz für das Rohmaterial (Opalinuston)
2 Beschickeranlage für den Ton
3 Walzenbrecher
4 Beimischung von Sägmehl
5 Kollergang
6 Walzwerke
7 Zwischenbeschicker
8 Schneckenpresse und Abschneideautomat
9 Beladung der Trocknerwagen
10 Trockner
11 Entladung der Trocknerwagen
12 Setzmaschine zur Beladung der Ofenwagen
13 Beladene Ofenwagen
14 Tunnelofen zum Brennen der Backsteine
15 Entladestelle für Ofenwagen
16 Rücktransport der leeren Ofenwagen
17 Abstellgeleise für zu entladende Ofenwagen
18 Werkstatt für Unterhalts- und Reparaturarbeiten
19 Trafo-Station
20 Dampfgenerator
21 Öltanks
22 Kantine und Garderobe
23 Lagerplatz für Fertigprodukte
24 Schalt- und Regelwarte zur Steuerung und Überwachung der ganzen Anlage

Technische Daten

Jahresleistung der ganzen Anlage

23 Millionen Backsteine mit einem Gesamtgewicht von 53000 Tonnen

Schneckenpresse

Leistung: 16000 Einheiten pro Stunde
Strangtemperatur: 70–80° C
Druck: 10 atü

Trockner

Fassungsvermögen: 160000 Einheiten (266 Trocknerwagen)
Durchlaufzeit: max. 24 Stunden
Temperatur: max. 120° C

Tunnelofen

Fassungsvermögen: 140000 Einheiten (35 Ofenwagen)
Durchlaufzeit: max. 48 Stunden
Brenntemperatur: 930° C

Rohmaterial

Opalinuston aus dem Jura